



Landeskirche

- Schulstart an evangelischen Grundschulen 2
- Partnerkirchen bereiten Jubiläum vor 2
- 500 Meter lange Tafel beim Anhalt-Mahl 3
- Bischof Feige hält Vortrag 4

Diakonie

- Jubiläum der Telefonseelsorge 4
- Hospizbegleiter in Zerbst ausgesendet 5
- Neue Markise im Bernburger Altenheim 6
- Ärztehaus entsteht im Dessauer Marienheim 6

Kinder und Jugend

- Jubiläum der Kita in Roßlau 6
- Kindercamp der Landeskirche 7

Kirchenkreis Ballenstedt

- Gregorianische Woche in Gernrode 7

Kirchenkreis Bernburg

- Festgottesdienst zur Neugestaltung 8
- Oper in der Kirche Dröbel 8

Kirchenkreis Dessau

- Jeßnitzer Turmkreuz sitzt wieder 9
- Neue Ausstellungen beim Gartenreichstag 9
- Singwoche in der Petruskirche 9

Kirchenkreis Köthen

- Rundtischgespräch in St. Jakob 10
- Bachfesttage locken Musikliebhaber 10
- Prosigk: Theater für Kirchsanierung 11
- Diebe stehlen Kuferdachrinnen 11

Kirchenkreis Zerbst

- Begegnungsfest für die Erstklässler 11
- Kermen: Gottesdienst und Kaffeetafel 12
- Förderverein St. Nicolai ist 25 Jahre 12

Menschen

- Gedenken an Martin Kwaschik 12
- Verabschiedung für Dietrich Lauter 13
- Zweite Amtszeit für Jürgen Tobies 13
- Eva-Maria Schneider im Ruhestand 13
- Verdienstkreuz geht an Anja Schneider 14
- 55 Jahre an der Orgel 14
- Sigrid Sauerzweig verabschiedet 14
- Jubiläum für Susanne Simon 14

Stellen

- Aktuelle Jobangebote der Landeskirche 15
- FSJ im Bibelturm Wörlitz 15

Angebote und Informationen

- Begegnungstag in Mansfeld 15
- Künstler bieten Programm an 16
- Flüchtlingsquiz jetzt online 16
- Verhaltenskodex erschienen 16
- Thesenaktion für 2017 17
- Postkartenmotive aus Sachsen 17
- Luther und die Avantgarde 17
- Gute Besucherresonanz 17
- Hörbuch über Reformations-Frauen 18
- Neuer Gottesdienstentwurf 18

IMPRESSUM

Redaktion: Ilka Hillger

Pressestelle Johannes Killyen

Tel. 0340 2526-101 // Fax 0340 2526-141

Friedrichstraße 22/24 // 06844 Dessau-Roßlau

presse@kircheanhalt.de // www.landeskirche-anhalts.de

Landeskirche

Schulstart an Evangelischen Grundschulen mit großer Nachfrage und Lehrermangel

An den vier evangelischen Grundschulen Anhalts in Köthen, Dessau, Bernburg und Zerbst hat das neue Schuljahr begonnen. Sechs Klassen mit 125 Schülerinnen und Schülern sind in Schulanfänger-gottesdiensten für ihren neuen Lebensabschnitt an der Schule eingesegnet worden. Die insgesamt 510 Schülerinnen und Schüler werden von 36 Lehrerinnen und Lehrern unterrichtet und von sechs Pädagogischen Mitarbeiterinnen im Unterricht begleitet. Durch zwei Förderlehrerinnen und zwei Schulbegleiter können im begrenzten Rahmen auch Kinder mit unterschiedlichem Förderbedarf gemeinsam unterrichtet werden.

Da die staatliche Finanzhilfe für einen ordentlichen Schulbetrieb nicht ausreichend ist, muss in den evangelischen Grundschulen in Anhalt ein Schulgeld von 90 bis 100 Euro pro Monat von den Eltern erhoben werden. Auf Antrag kann das Schulgeld aber ermäßigt oder erlassen werden, was auf zehn bis 15 Prozent aller Schüler zutrifft. Den Schulen sind Horte angegliedert, so dass alle Kindern ein offenes Ganztagsangebot gemacht werden kann. Evangelischer Religionsunterricht ist Pflichtfach für alle Kinder. Träger der Evangelischen Grundschulen in Anhalt ist die Landeskirche, die Schulhorte werden von der Kirchengemeinde St. Jakob Köthen, der Martinsgemeinde Bernburg, dem Diakonischen Werk im Kirchenkreis Zerbst und der Anhaltischen Diakonissenanstalt Dessau getragen.

Zur Arbeit an den evangelischen Grundschulen in Anhalt sagt Oberkirchenrätin Ramona Eva Möbius: „Wir freuen uns, dass die Nachfrage nach wie vor groß ist. An allen vier Schulen gibt es Wartelisten. Leider sind wir an zwei Schulen mit dem Problem Lehrermangel konfrontiert. Während die Probleme, die sich an der Evangelischen Grundschule Zerbst noch vor einigen Wochen abzeichneten, inzwischen weitgehend gelöst werden konnten, sind wir an der Evangelischen Grundschule Dessau vor allem weiterhin auf der Suche nach einer Förderlehrerin. Der Unterricht kann jedoch an allen Schulen ordnungsgemäß stattfinden.“ Die vom Land Sachsen-Anhalt ausgeschriebenen 270 Stellen für Lehrerinnen und Lehrer würden freie Träger unter Druck setzen, betont Möbius. Einen zusätzlichen Wettbewerbsvorteil für staatliche Schulen schaffe die Option auf Verbeamtung, die es für kirchliche Träger nicht gebe. „Refinanziert werden zudem nur rund zwei Drittel unserer Kosten“, so die Dezernentin. „Wir erwarten von der Landesregierung, dass sie eine angemessene Finanzierung der Schulen in freier Trägerschaft sicherstellt.“

Partnerkirchen bereiten gemeinsam Reformationsjubiläum vor

Die Landeskirche Anhalts und die Evangelische Kirche der Pfalz werden im Reformationsjahr 2017 eng zusammenarbeiten. Details der Kooperation wurden bei einem Treffen der Landeskirchenräte



Schulanfänger in der Jakobskirche in Köthen.

Grundschüler lernen an vier Schulen

An der Evangelische Grundschule Dessau lernen 162 Kinder in acht Klassen. 42 Kinder wurden in zwei ersten Klassen eingeschult. Zum Team der Schule gehören 13 Lehrer. Die Evangelische Grundschule Bernburg zählt 83 Schüler und hat mit einer ersten Klasse Zuwachs um 21 Kinder bekommen. Fünf Lehrer unterrichten in Bernburg. 184 Mädchen und Jungen besuchen die Evangelische Grundschule Köthen, die zwei erste Klassen mit 42 Kindern und elf Lehrer hat. An der Evangelischen Grundschule Zerbst lernen 81 Schüler, es gibt eine erste Klasse mit 20 Kindern und fünf Lehrerinnen.

beider Landeskirchen vom 19. bis 21. Juni in Dessau besprochen. Unter anderem wird die Kirche der Pfalz bei der „Weltausstellung Reformation“ in Wittenberg am Containerprojekt „Anhalt kompakt“ der Landeskirche und der Anhaltischen Landschaft e.V. partizipieren.

Dabei dienen drei ausgebauten Überseecontainer als Ausstellungs- und Begegnungsort. Sie werden ganz in der Nähe der Wittenberger Schlosskirche stehen. Weiterhin ist eine Wanderausstellung zu Kirchengebäuden der Klassischen Moderne in beiden Landeskirchen geplant, die in der Pfalz und in Anhalt zu sehen sein soll.

Besprochen wurde auch die derzeitige Situation der Landeskirchen: „In Anhalt sind wir als Christen deutlich in der Minderheit, während die Pfälzer Kirche sich in einer volkskirchlichen Situation befindet“, sagte Kirchenpräsident Joachim Liebig. „Doch auch dort ist vieles im Wandel. Es gibt viele Fragen und Antworten, die uns verbinden - und eine große Freundschaft über lange Zeit hinweg. Auf die gemeinsamen Aktivitäten im Reformationsjahr freue ich mich sehr.“ Der Pfälzer Kirchenpräsident Christian Schad zeigte sich beeindruckt vom großen Engagement der Partnerkirche in den Bereichen Schule, Jugendarbeit und Kirchenmusik. „So bringt die Kirche Menschen mit dem Glauben in Berührung und ist auf ihre Weise Kirche für das Volk“, betonte Schad.

Christian Schad und vier weitere Vertreter aus der Evangelischen Kirche der Pfalz waren in Dessau zu Gast im Landeskirchenamt, in der Wissenschaftlichen Bibliothek, bei der weltweit agierenden Firma „Faserverstärkte Kunststoffe“, bei Stadtratspräsident Lothar Ehm im Dessauer Rathaus, im Umweltbundesamt sowie in Wörlitz in Park und Schloss.

Essen an einer 500 Meter langen Tafel beim Anhalt-Mahl in Dessau

Gäste, Dessauer und Roßlauer können zum „Kirchentag auf dem Weg“ im Mai 2017 an einer 500 Meter langen Tafel Platz nehmen. Das „Anhalt-Mahl“ am Abend des 25. Mai lädt mitten in der Dessauer Innenstadt zu Essen, Gespräch, Geselligkeit und Kultur ein. Es wird mit Hunderten von Tischen und Bänken in der Zerbster Straße aufgebaut, zwischen der katholischen Kirche St. Peter und Paul und der evangelischen Marienkirche.

Bei einer Vorstellung des Projektes in der Zerbster Straße sagte Andreas Janßen, Reformationsbeauftragter der Landeskirche Anhalts: „Wir wollen mit dem gesamten ‚Kirchentag auf dem Weg‘ und besonders an diesem ersten Abend zeigen, wie gastfreudlich unsere Stadt sein kann. Deshalb suchen wir für jeden Tisch an diesem Abend Patinnen und Paten, die Gäste aus Nah und Fern bewirten möchten.“ Sabine Falkensteiner, Gleichstellungsbeauftragte der Stadt, hob hervor, dass bei der Auswahl der Speisen und Getränke natürlich bestimmte Regeln beachtet werden müssten, ansonsten der Fantasie jedoch keine Grenzen gesetzt seien.

Als Unterstützerin des Anhalt-Mahls und des „Kirchentages auf dem Weg“ sagte Claudia Schwalenberg, Leiterin des Dessauer nh-Hotels:



Der Pfälzer und der Anhaltische Landeskirchenrat im Umweltbundesamt.

Verbindungen zwischen Anhalt und der Pfalz

Die Partnerschaft zwischen der Landeskirche Anhalts und der Evangelischen Kirche der Pfalz geht bis ins Jahr 1949 zurück und war auch zu DDR-Zeiten aktiv. Enge Verbindungen zwischen Anhalt und der Pfalz gab es bereits zur Reformationszeit. Die „Protestation“ von sechs Fürsten und Vertretern von 14 Reichsstädten 1529 im pfälzischen Speyer gegen die Reichsacht, die über Luther und seine Anhänger verhängt worden war, gilt als Geburtsstunde des Protestantismus.



Vorstellung des „Anhalt-Mahles“ in der Zerbster Straße mit Claudia Schwalenberg (2.v.re.), Sabine Falkensteiner (re.), Kreisoberpfarrerin Annegret Friedrich-Berenbruch (li.) und Andreas Janßen. Mit auf dem Bild auch Geigerinnen der Musikschule Kurt Weill.

„Dessau-Roßlau und die Region Anhalt haben so viel zu bieten, das bestätigen unsere Gäste immer wieder. Mit dem Anhalt-Mahl wollen wir das in ganz besonderer Weise zeigen.“ Die Dessauer Kreisoberpfarrerin Annegret Friedrich-Berenbruch lud Menschen jeden Alters dazu ein, das Anhalt-Mahl durch einen kulturellen Beitrag zu bereichern. „Ob Musik, Kleinkunst, Theater oder Performance - Ihr Beitrag wird das Essen und Trinken um den künstlerischen Genuss erweitern.“

Wer Pate beim Anhalt-Mahl werden möchte, kann sich bei der Geschäftsstelle des Reformationsjubiläums melden: Maren Springer-Hoffmann, Telefon 0340 25261401 oder - 140, Mail: m.springer-hoffmann@r2017.org.

Bischof Feige hält einen Vortrag in der Köthener Jakobskirche

Wer hätte sich das vor wenigen Jahrzehnten vorstellen können? Die evangelische Kirche begeht im kommenden Jahr die 500. Wiederkehr von Luthers Thesenanschlag in Wittenberg am Vorabend des Allerheiligenfestes 1517 - ein Jahrestag, der in vergangenen Jahrhunderten immer auch als eine anti-katholische Demonstration verstanden wurde. Selbst die 450-Jahrfeier vor 50 Jahren war eine nahezu rein protestantische Veranstaltung, in den Mittelpunkt gerückt wurde eher das Trennende als das Verbindende.

Und nun, in Vorbereitung auf das Reformationsgedenken 2017, ist so vieles anders geworden. Ökumenische Zusammenarbeit ist ein normaler Teil der Arbeit beider Konfessionen. Bei der Aufarbeitung der Kirchengeschichte bemühen sich Vertreter beider Seiten, auch auf die jeweils andere Seite zu hören. Speziell in der Vorbereitung auf 2017 werden gemeinsame Schritte gegangen. Wenn im kommenden Jahr eine Unzahl von Veranstaltungen zum 500 Jahre Reformation stattfinden, dann werden sehr häufig und ganz selbstverständlich auch Vertreter der katholischen Kirche eingeladen und beteiligt sein. In der Person des Magdeburger Bischofs Gerhard Feige, in dessen Bistum die beiden Lutherstädte Wittenberg und Eisleben liegen, und der der Ökumene-Beauftragte der Katholischen Deutschen Bischofskonferenz ist, wird dies in besonderem Maß deutlich. Er wird im kommenden Jahr ein vielgesuchter Gast und Gesprächspartner sein - und dies bei Veranstaltungen, an denen noch vor nicht allzu langer Zeit kaum ein katholischer Bischof teilgenommen hätte.

Der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK) in Köthen Anhalt ist es gelungen, Bischof Feige für einen Vortrag zu gewinnen, den er am 30. September um 17 Uhr in der Stadt- und Kathedralkirche St. Jakob zu Köthen halten wird. Dazu wird gemeinsam mit den ökumenischen Partnern in der Region Anhalt eingeladen.

Kreisoberpfarrer Dietrich Lauter



Bischof Gerhard Feige

Diakonie

60 Jahre Telefonseelsorge in Deutschland

Seit 60 Jahren gibt es die Telefonseelsorge (TS) in Deutschland, und seit 21 Jahren in Anhalt. In den Büros in Dessau, der Luther-

stadt Wittenberg und in Wernigerode sind rund um die Uhr Frauen und Männer bereit, die Sorgen ihrer Mitmenschen zu hören und Hilfsmöglichkeiten aufzuzeigen - getreu dem Motto „Sorgen kann man teilen“. Der erste Leiter der TS war Bernd Blömeke. Seit 2007 leitet sie Andreas Krov-Raak, Diplompädagoge mit zusätzlicher Supervisionsausbildung und Wahl-Anhalter. In die Arbeit ist er durch seine ehrenamtliche Arbeit bei der TS seit 1992 hineingewachsen. 2007 wurde sie zu seinem Beruf. „Als ich hier als Leiter anfing“, sagt Andreas Krov-Raak, „habe ich eine gut funktionierende Stelle vorgefunden.“

Das große Einzugsgebiet der ökumenischen Telefonseelsorge umfasst ganz Anhalt sowie die Kirchenkreise Egeln, Halberstadt und Wittenberg der mitteldeutschen Landeskirche. Das Bundesland Sachsen-Anhalt, die Landeskirche Anhalts, das Bistum Magdeburg und die Stadt Dessau-Roßlau sind ebenso an der Finanzierung beteiligt wie die drei Kirchenkreise, der Landkreis Anhalt-Bitterfeld und einige Städte. „Ein Kuratorium begleitet unsere Arbeit“, so Andreas Krov-Raak. Die Telekom stelle die Leitungen kostenlos zur Verfügung. Zudem gebe es auch Spenden. Etwa 80 ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind nötig, um den Telefondienst rund um die Uhr absichern zu können. Einmal im Jahr bietet die TS einen Ausbildungskurs für Neulinge an. „Zwar bleiben die Ehrenamtlichen relativ lange dabei“, sagt Andreas Krov-Raak. Doch weil aus verschiedenen Gründen immer wieder welche ausscheiden, muss Nachwuchs ausgebildet werden. „Und das ist nichts, was man mal eben so macht“, sagt der Leiter. Neun Monate dauert die Ausbildung derjenigen, die sich für diesen besonderen Dienst eignen. Hinzu komme, dass der Pool möglicher Kandidaten begrenzt ist, denn viele engagierten sich mehrfach an anderen Stellen.

Im vergangenen Jahr gingen bei der Telefonseelsorge Dessau 21 259 Anrufe ein. Im Vergleich zu 2014 sind das 1 241 mehr und damit eine deutliche Steigerung. „Die Nachfrage ist höher, als wir sie befriedigen können“, sagt Andreas Krov-Raak. Die durchschnittliche Gesprächszeit liegt bei etwa 23 Minuten. Etwa 53 Prozent der Anrufe kamen von Frauen. Als ein Schwerpunkt haben sich in den vergangenen fünf Jahren die Anrufe psychisch kranker Menschen entwickelt.

Angela Stoye



Bei der Telefonseelsorge in Anhalt hört man seit 21 Jahren zu.

Kostenlose Rufnummern der Telefonseelsorge
0800 1110111 oder 0800 1110222. Chat- und
Mailberatung unter: www.telefonseelsorge.de.

Ehrenamtliche Hospizbegleiter wurden in Zerbst ausgesendet

Zwölf ehrenamtliche Hospizbegleiter sind am 25. Juni von Pfarrer Hartmut Neuhaus bei einem Gottesdienst in der St.-Jacobus-Kirche Zerbst in ihren Dienst gesandt worden. Die Ehrenamtlichen haben sich in vielen Kursstunden und bei einem Praktikum zum Hospizbegleiter qualifiziert. Koordinatorin Gundula Heyn bedankte sich bei Malteser-Oberin Uschi Neuhaus, die den Kurs leitete, und bei den Ehrenamtlichen für alle Mühe, Zeit und Engagement. Bürgermeister Andreas Dittmann fand anerkennende Worte für die neuen Hospizbegleiter. Im Rahmen der Feier übergab die stellvertretende Diözesangeschäftsführerin des Malteser Hilfsdienstes, Anke Brumm, Pfarrer Hartmut Neuhaus die Berufungsurkunde zum Ortsseelsorger. „Ich sehe das als Einladung, mich weiter einzubringen“, freute er sich.

Mehr Infos zum Ambulanten Hospiz- und Trauerbegleitungsdienst Zerbst: Gundula Heyn, Telefon 03923 6129151, Mail: gundula.heyn@malteser.org.

Neue Markise für Altenpflegeheim in Bernburg

Eine Sonnenmarkise hat das Altenpflegeheim der Kanzler von Pfau'schen Stiftung durch die Unterstützung des Lions Clubs Bernburg erhalten. Nachdem die Bewohner den Stoff ausgewählt hatten und die alte Bespannung ersetzt wurde, besuchten die Bernburger Lions-Mitglieder Patrick Sohrauer, Thomas Wolperding und Winfried Becker die Senioreneinrichtung und zeigten sich mit dem Ergebnis zufrieden. Der Kontakt mit dem Lions Club, der soziale und kulturelle Aktivitäten und Projekte unterstützt, kam zustande, als ihnen Stiftungsdirektor Andreas Schindler das Haus während eines Rundgangs vorstellte. Die Vereinsmitglieder wollten sich dafür bedanken. Die maßgefertigte Markise mit einer Größe von sieben mal vier Metern kostete 1 400 Euro. Das Gerüst selbst wurde nicht erneuert. Dieses war die Spende einer Heimbewohnerin.



Die vom Lions-Club gespendete Markise bietet Sonnenschutz im Bernburger Altenpflegeheim.

Ärztehaus im alten Marienheim vor der Fertigstellung

Im alten Marienheim der Anhaltischen Diakonissenanstalt (ADA) entsteht das „Ärztehaus am Diakonissenkrankenhaus“. Anfang Juli konnte die erste Arztpraxis Patienten empfangen, denn Frauenärztin Claudia Hepper ist hierher umgezogen. Ab Ende August sollen weitere Praxen folgen: die chirurgische Facharztpraxis von Gabriele Strauchmann und ihrem Nachfolger Chirurg Heiko Fuhrmann sowie die Praxis für Allgemeinmedizin von Michael Rösler. Diese beiden Praxen gehören zum Medizinischen Versorgungszentrum (MVZ) des Diakonissenkrankenhauses und praktizieren bislang in der Antoinettenstraße 37, so Ulrike Schweppe-Haisken, Geschäftsführerin der „edia.med Medizinische Versorgungszentren gGmbH“.

Zu „edia.med“ gehören vier MVZ in Sachsen mit Nebenstellen sowie das in Dessau. Vom Umzug in die Gropiusallee unberührt bleibt dessen Nebenstelle Grenzstraße. Insgesamt rückt das MVZ damit direkt an das Diakonissenkrankenhaus heran, wovon man eine bessere Verzahnung von ambulanter und stationärer Versorgung verspricht. Durch eine enge Vernetzung mit dem Krankenhaus sei es denkbar, Spezialprechstunden anzubieten. Auch die Mitnutzung von OP oder von Röntgentechnik im Krankenhaus bietet sich an.

Tag der offenen Tür am 4. September

Die Planungen für das „Ärztehaus am Diakonissenkranken“ begannen laut ADA-Vorstand Torsten Ernst im Frühsommer 2015. Bis auf das Servicewohnen für Senioren im Erdgeschoss war das Haus nach dem Umzug des Marienheimes in den Neubau kaum genutzt. Im Dezember begannen die Bauarbeiten.

Rund 800 000 Euro investiert das Diakonissenkrankenhaus in den Umbau des Marienheimes. Eine fünfstellige Summe kommt hinzu, um die MVZ-Praxen einzurichten. Zum 122. Jahresfest der ADA und zum Tag der offenen Tür am 4. September soll es Führungen durch die erste Etage des neuen Ärztehauses geben. Auch die zweite Etage soll künftig für Arztpraxen genutzt werden. Im Gespräch ist die Urologie.

Kinder und Jugend

Andacht und Fest zum 50. Geburtstag der Kita in Roßlau

Mit einer feierlichen Andacht, einem großen Programm der Kleinen, Spiel und Spaß im Haus und Gelände mit Zauberschau und Ponyreiten wurde zum Abschluss des Jubiläumsfestes „50 Jahre - Evangelischer Kindergarten St. Marien Roßlau“ in der Wiesenstraße 50 gefeiert. Für Bärbel Hummel war dies ein besonderer Tag, hat sie doch 42 der 50 Jahre als Erzieherin miterlebt. Die 60-Jährige besuchte nach ihrem Schulabschluss die Fachschule in Ballenstedt

und trat am 1. August 1974 den Dienst in der einstigen Rosselstraße an. Wie viele Kinder in den vergangenen vier Jahrzehnten von ihr betreut worden sind, hat Bärbel Hummel nicht gezählt.

Die evangelische Kindertagesstätte St. Marien wurde am 1. Januar 1966 als reiner Kindergarten der Stadt Roßlau gebaut und betreute unter dem Namen „Mauz und Hoppel“ anfangs vier Kindergartengruppen. Seit 1992 wurden aus altersreinen gemischte Gruppen für Kinder von drei bis sechs Jahren. 1993 wurde mit der Übernahme durch die evangelische Kirchengemeinde St. Marien das Haus der erste Kindergarten Roßlaus in freier Trägerschaft. Seit Februar 2013 ist die Anhaltische Diakonissenanstalt Träger der Einrichtung.

In einer Woche um die Welt im Kindercamp der Landeskirche

Das Kindercamp der Landeskirche Anhalts stand in diesem Jahr unter dem Motto: „In einer Woche um die Welt - das Entdecker-camp.“ Vom 26. Juni bis 2. Juli wurden über 100 Kinder auf dem Gelände des Freibades in Piesteritz zu kleinen Abenteurern. Sie waren in fünf Zeltdörfern untergebracht, die jeweils einem Kontinent zugeordnet wurden. Das Thema spielte mit dem Kennenlernen des Fremden: So begleiteten die Kinder einen Ballonfahrer jeden Tag auf einen anderen Kontinent. Sie erfuhren etwas über andere Länder, woran die Menschen dort glauben, welche Spiele Kinder da spielen, welche Lieder sie singen oder was sie dort essen. Am Freitag, dem großen Abschlussstag, fand im Bad in Piesteritz gleichzeitig ein Familienfest statt. Der Höhepunkt war eine Fahrt mit einem Heißluftballon, der an einem Kran in 40 Meter Höhe gezogen wurde.



Postkartenmotiv für das Kindercamp 2016 der Anhaltischen Landeskirche.

Kirchenkreis Ballenstedt

Gregorianische Woche in Gernrode mit langer Tradition

Gregorianisch gesungenen Gebete, Psalmen und Hymnen erklangen bei zwei Terminen in der ottonischen Stiftskirche in Gernrode. Dort traf sich ein Convent der Kirchlichen Arbeit Alpirsbach (Baden-Württemberg) im Harz. 30 Teilnehmer aus vielen Teilen Deutschlands waren dabei und machten die Gregorianischen Stundengebete in der Kirche öffentlich. Der Tag begann für sie um 7 Uhr mit der Matutin (Nachtgebet) und Laudes (Morgenlob), 12 Uhr stand die Sext an, eine Gebetszeit, um nach der Arbeit am Vormittag wieder zur Ruhe zu kommen. Der abendliche Dank an Gott, die Vesper, fand um 18 Uhr statt. Die Complet - auch ein Nachtgebet - beschloss um 21 Uhr den Tag. Am 16. Juli fand zudem eine sogenannte Deutsche Messe mit Gregorianischem Gesang statt. Die Gottesdienste an den Sonntagen wurden ebenfalls von der Gruppe gestaltet.

Die Begegnungen in Klausur haben eine lange Tradition, und die Gernröder Kirchengemeinde war bereits zum 38. Mal Gastgeber



In Gernrodes Stiftskirche traf man sich zur gregorianischen Woche.

für die Teilnehmer, die im Cyriakusheim wohnten. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer leben in einer Art evangelischem Kloster auf Zeit und nach dem benediktinischen Motto „ora et labora“. Die Tradition der Gregorianischen Wochen geht bis 1933 zurück. Damals trafen sich in der ehemaligen Benediktinerabtei Alpirsbach im Schwarzwald evangelische Christen, um mit dem gregorianischen Choral einen für Protestanten fast verloren gegangenen Schatz der Kirchenmusik zu heben.

Kirchenkreis Bernburg

Neugestaltete Schlosskirche wird im September mit Festgottesdienst eingeweiht

In den zurückliegenden drei Jahren entstand in der Schlosskirche St. Aegidien Bernburg das bisher größte zusammenhängende Bildwerk des Hallenser Künstlers Moritz Götze. Der seit 1970 allen Schmuckes beraubte Kirchenraum wurde von der Decke über die östlichen Seitenwände bis in den Altarraum mit biblisch inspirierten Szenen auf Emailleplatten völlig neu gestaltet. Anlässlich der Fertigstellung dieses weltweit einmaligen Projektes laden die Schlosskirchengemeinde und der Künstler am 4. September in die Schlosskirche St. Aegidien um 15 Uhr zu einem Festgottesdienst mit anschließendem Empfang ein. Die Predigt hält Kirchenpräsidenten Joachim Liebig, es schließt sich eine Einführung in das Werk an und es besteht die Möglichkeit, mit Künstler, Pfarrer und Mitgliedern der Kirchengemeinde ins Gespräch zu kommen.

Oper in Dröbel bietet diesmal „Zar und Zimmermann“

Peter Blail organisiert einmal im Jahr Opernaufführungen in der Kirche Dröbel. Am 14. August konnten Musikfreunde dort die komische Oper „Zar und Zimmermann“ von Albert Lortzing erleben. Peter Blail studierte Gesang an der Hochschule für Musik „Felix Mendelssohn Bartholdy“ in Leipzig und ist seit 1996 freiberuflich als Sänger, Kirchenmusiker und Chorleiter tätig. Nachdem 2002 die erste Opernaufführung, „Der Barbier von Sevilla“, ein großer Erfolg war, entschied man sich, regelmäßig Opern in einer Klavierfassung im Gotteshaus zu zeigen. Die meisten Sänger in „Zar und Zimmermann“ sind Absolventen der Hochschule für Musik in Leipzig. Fast alle von ihnen haben schon in früheren Inszenierungen in der Stephanuskirche mitgewirkt. „Die Sänger kommen gerne wieder, weil die Arbeitsatmosphäre allen gut gefällt“, sagt Peter Blail. Eine architektonische Besonderheit der Kirche erinnert an ein Theater. Baurat Johann Philipp August Bunge, der das Bauwerk von 1827 bis 1829 in klassizistischem Stil errichtete, baute drei Logen ein. „Bevor Bunge das Gotteshaus gebaut hatte, schuf er das Bernburger Theater nach den Entwürfen des Berliner Architekten Karl-Friedrich Schinkel. „Es gibt Gerüchte, dass Bunge beim Bau der Kirche noch das Theater im Kopf hatte“, so Blail.

Die Oper wird am 20. August, 17 Uhr, wiederholt. Kartenreservierungen bei der Evangelischen Martinsgemeinde Bernburg, Telefon 03471 333529, Mail: martinskirche@bernburg-evangelisch.de oder Peter Blail, Telefon 03471 621975.

Kirchenkreis Dessau

Turmkreuz in Jeßnitz ist wieder auf dem Kirchendach

Die Stadtkirche St. Marien in Jeßnitz hat ihr kupfernes Turmkreuz zurück erhalten, nachdem sie auf Grund eines Sturmschadens mehrere Monate ohne das Symbol auskommen musste. Laut Pfarrer Matthias Seifert drohte das Kreuz vom Turm zu stürzen. Mitarbeiter einer Spezialfirma bargen es. Die Reparatur des Schadens war teuer. Die geschätzten Kosten belaufen sich auf rund 12 000 Euro, die nicht im Haushalt der Kirchengemeinde geplant waren. Jeßnitzer Bürger unterstützten die Gemeinde mit Spenden in Höhe von bislang 200 Euro. Zudem kamen von der Stiftung der Bank für Kirche und Diakonie 1 000 Euro. Auch aus der Sturmschadenversicherung fließt Geld.

Zwei Ausstellungen öffneten zum Gartenreichtag in der Wörlitzer Kirche

Die architektonischen Besonderheiten des Dessau-Wörlitzer Gartenreiches standen im Mittelpunkt des Gartenreichtages am 13. August. Der Gartenreichtag erinnert jedes Jahr Mitte August an den Geburtstag von Fürst Leopold III. Friedrich Franz von Anhalt-Dessau, dem Begründer des Dessau-Wörlitzer Gartenreiches. Das Motto 2016 lautete „Gut gebaut - Bau. Kunst. Landschaft“. Zwischen den Wörlitzer Anlagen und dem Schloss Mosigkau gab es zahlreiche Veranstaltungen und Angebote.

Traditionell waren zum Gartenreichtag die Gartenreichkirchen in Großkühnau, Mildensee, Waldersee, Oranienbaum, Goltewitz, Mosigkau, Rehsen, Vockerode und Wörlitz geöffnet. In der Petrikirche Wörlitz mit dem Bibelturm wurden die Ausstellungen „Die Schönen vom Lande“ mit Modellen und Zeichnungen von Dorfkirchen sowie die Schau „Auf der Suche nach dem Heiligen Land“ mit Aufnahmen aus Palästina vor 1914 gezeigt.

Singwoche für Erwachsene an der Dessauer Petruskirche

Eine Singwoche für Erwachsene mit Chorerfahrung hatte innerhalb der Landeskirche in der Dessauer Petruskirche Premiere. Die Teilnehmenden kamen nicht nur aus Anhalt, sondern unter anderem auch aus dem sächsischen Bautzen, wo Matthias Pfund Kantor und Organist der Kirchengemeinde St. Petri war, ehe er als Landeskirchenmusikdirektor nach Dessau berufen wurde. Eine Woche wurde mindestens sechs Stunden täglich geprobt. Eingeübt hat der temporäre Kammerchor in dieser Zeit ein Dutzend Lieder aus vier Epochen.

Einige Stücke erklangen gleich am ersten Sonntag in zwei Gottesdiensten in Dessau in der Petruskirche und der Johanneskirche. Von Gregorianik bis Gospel reicht das Spektrum des Chores. Die einstu-



Vertreter aus Kommunen, Kirche, Tourismus und von Vereinen stellen das Programm vor der Statue des Fürsten Franz an der Johanniskirche in Dessau vor.

dierung unterstützte Katrin Götz, sie leitet einen Gospelchor im niedersächsischen Buxtehude in der Nähe von Hamburg. Drei Mal trat der Singwochenchor am zweiten Wochenende auf; in Weißenfels und zum Gottesdienst in der Johanneskirche in Dessau, sowie als Abschluss am 3. Juli in der Patronatskirche Klieken.

Thorsten Keßler

Kirchenkreis Köthen

Rundtischgespräch mit AfD-Vertretern in der Jakobsgemeinde

Zu einem Rundtischgespräch mit Vertretern der Köthener Flüchtlingsinitiative und einem Mitglied der AfD hatte Ende Juni die Köthener Jakobsgemeinde mit dem Anliegen, mehr über die AfD und ihre Ziele zu erfahren, eingeladen. Das Treffen fand im voll besetzten Bonhoeffersaal des Wolfgangstifts statt. Pfarrer Wolfgang Hädicke moderierte die Runde mit den AfD-Landtagsabgeordneten Daniel Roi und Hannes Loth sowie Ulrich Oehme, Mitglied des AfD-Landesvorstandes Sachsen, Iris Brunar (Bürgerinitiative „Pro Elbe“), Tom Aslan (Initiative „Willkommen in Köthen“), Georg Heeg (CDU) sowie Tizian Steffen vom Anhaltischen Theater Dessau.

Köthener Bachfesttage locken Musikliebhaber von Klassik bis Elektro

Die Köthener Bachfesttage laden vom 28. August bis 4. September mit einem modernen und experimentellen Programm Musikliebhaber nach Anhalt ein. Eine Besonderheit sei das BachCollectiv, ein generationenübergreifendes Ensemble für Alte Musik, in dem 18 Musiker aus zwölf Nationen zusammen musizieren werden, sagte der Berliner Musikmanager Folkert Uhde, der das Festival als Intendant erstmals in diesem Jahr gestaltet. Vorbild und Inspiration sei die Köthener Hofkapelle zu Johann Sebastian Bachs Zeiten gewesen.

„Die Musiker im BachCollectiv sind Spezialisten für ihre Instrumente und freuen sich sehr, miteinander zu musizieren“, sagte Uhde. Unter der künstlerischen Leitung der deutsch-japanischen Barockgeigerin Midori Seiler treffen sich die Musiker, darunter international herausragende Solisten, Preisträger internationaler Wettbewerbe und Studenten. Neue Konzertformate, ein großes Schlossfest und außergewöhnliche Veranstaltungsorte sollen Köthener und Gäste für die Bachfesttage begeistern, so Uhde. Der Intendant legt besonderen Wert auf Dramaturgie, Räume und Lichtdesign. Bespielt wird beispielsweise auch die Türmerwohnung der Jakobskirche. Das Programm soll Musikfans von Klassik bis Elektro ansprechen.

Neben den großen Konzerten werden kürzere Halb- und Viertelkonzerte zu erleben sein. Zudem wird es eine Lautsprecherinstalation im Freien geben, so dass Interessenten auch dort der Musik lauschen können. Weltpremiere feiere Francesco Tristanos „The Goldberg City Variation Project“. Ein weiterer Programm-Höhe-



Köthen startet in die Bachfesttage.

Foto: Folkert Uhde

Musikfest gibt es seit 1967

Köthen ist in besonderer Weise mit Johann Sebastian Bach (1685-1750) verbunden. Er war vor seiner Tätigkeit als Leipziger Thomaskantor von 1717 bis 1723 Hofkapellmeister in Köthen. Die Bachfesttage nahmen ihren Anfang bereits 1967 und haben sich in den vergangenen 15 Jahren zu einem der musikalischen Höhepunkte im Land entwickelt.

punkt ist die Aufführung der Johannesspassion in der Jakobskirche. Das Festival findet alle zwei Jahre statt und lockt Bachliebhaber aus aller Welt an.

Informationen im Internet unter
www.bachfesttage.de.

Theaterstück für die Sanierung der Kirche Prosigk

Viele Wochen lang haben sie geprobt und dann war es endlich so weit. Kinder und Jugendliche der Kirchengemeinde Prosigk hatten am 19. Juni in die Kirche Prosigk zum Sommerfest eingeladen und mit ihrem Theaterstück „Piraten lesen nicht“ Spenden für die Sanierung ihrer Kirche gesammelt. 170 Euro kamen dabei zusammen. Viele von nah und fern waren gekommen, die Stimmung war gut und auch das anschließende Fest rund um die Kirche war ein großer Erfolg.



Piratentheater in Prosigk

Kupferrohrdiebstahl an St. Jakob verursacht Schaden

Zwei Kirchen im Altkreis Köthen sind in der Nacht zum 26. Juli durch Diebe geschädigt worden. In Köthen entwendeten unbekannte Täter an der Jakobskirche auf dem Marktplatz rund 20 Meter Kupferrohr. An sechs verschiedenen Stellen wurde das Kupferfallrohr abgebaut und ein Schaden von ungefähr 500 Euro verursacht. Im gleichen Zeitraum war in Aken die Marienkirche in der Poststraße Ziel von Kupferdieben. Sie stahlen Kupferfallrohr in einer Länge von 1,5 Metern. Der oder die Täter versuchten anschließend, drei Kupferbleche, welche als Fenstersimse angebracht waren, zu entwenden. Dies gelang nicht. Die Bleche wurden verbogen.



Gestohlen: An St. Jakob fehlen Kupferdachrinnen.

Kirchenkreis Zerbst

Begegnungsfest an der Zerbster Bartholomäischule

20 Abc-Schützen wurden am 13. August in die Bartholomäischule eingeschult. Bereits beim Mitte Juni veranstalteten Begegnungsfest lernten die künftigen Erstklässler gemeinsam mit ihren Eltern die evangelische Bildungseinrichtung kennen und erlebten ein Musical. Während des ganzen zweiten Halbjahres probten die Schüler an der Musicaldarbietung, mit der man die Erstklässler begrüßte. In Religion befassten sich die Schüler mit dem christlichen Hintergrund, im Musikunterricht studierten sie die Lieder ein. Der Schulchor probte und auch die Tanz-AG wurde eingebunden. Die Idee für das Bühnenbild war bei einem Ferienprojekt des Hortes zum Thema „Ägypten“ entstanden.

Bei den Zerbster Begegnungfesten lernen die neuen Schüler ihre künftigen Schulpaten kennen, die während der Grundschulzeit an ihrer Seite stehen werden. Diese Aufgabe übernehmen die Kinder der jetzigen ersten Klasse. Die Familien der Erstklässler sind es auch, die das Fest vorbereitet haben.

Gottesdienst zum Peter- und Paul-Tag in Kermen

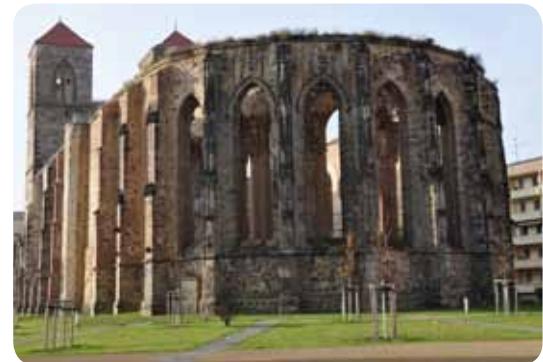
Am 29. Juni, dem Peter und Paul-Tag, wurde in der kleinen Kermenkirche zum Gottesdienst mit anschließender Kaffeetafel eingeladen. Die beiden Apostel stehen als Skulpturen links und rechts am barocken Kanzelaltar der winzigen Dorfkirche aus dem 13. Jahrhundert. Die Predigt hielt die Dessauer Oberkirchenrätin Eva Ramona Möbius. Die musikalische Gestaltung übernahm Thomas Kuhrt mit dem Akkordeon. 1974 wurde das zur Gemeinde Eichholz-Kermen gehörende kleine Gotteshaus offiziell außer Dienst gestellt. Seit 2006 wird der im evangelischen Raum eher unbekannte Feiertag „Peter und Paul“ zum Anlass genommen, die Kirche zumindest einmal im Jahr für einen Gottesdienst und ein gemütliches Beisammensein zu öffnen. Die Kirche wird zudem für kirchliche und weltliche Trauerfeiern genutzt. Der besondere Charme lädt aber auch Menschen aus der Ferne ein. So werden in diesem Sommer eine Hochzeit und eine Silberne Hochzeit in Kermen gefeiert werden.



Ausschnitt des Altars in Kermen

25 Jahre Förderverein St. Nicolai Zerbst

25 Jahre existiert der Förderverein der Sankt Nicolaikirche in Zerbst. Das Jubiläum feierten die Mitglieder des Vereins in der benachbarten Trinitatiskirche. Walter Tharan, langjähriger Vorsitzender des Fördervereins, erinnert bei einem Festakt an die erste Idee, einen Verein zur Rettung der Nicolaikirche zu gründen. Schon damals habe man gewusst, dass allein die Bewahrung des zerbombten Sakralbaus mehrere Millionen Euro kosten würde. Die Stadt Zerbst sei der größte Geldgeber für den Verein gewesen, rechne man alle Unterstützung während der vergangenen 25 Jahre zusammen. Um die Unterstützung zu untermauern, übergab Bürgermeister Andreas Dittmann nach seinen Grußworten den Mitgliedsantrag der Stadt an den Vorsitzenden Claus-Jürgen Dietrich. Der Stadtrat hatte sich für eine Vereinsmitgliedschaft ausgesprochen. Pfarrer Thomas Meyer wünschte sich, dass die Bürger die Nicolaikirche wieder er- und beleben können.



St. Nicolai in Zerbst

Menschen

Gedenken für Pfarrer Martin Kwaschik

Die Landeskirche Anhalts trauert um Pfarrer i.R. Martin Kwaschik. Er wurde am 13. April 1952 geboren und starb am 7. Juli im Alter von 64 Jahren. Als Pfarrer der Landeskirche versah er Dienst in der Kirchengemeinde Latdorf und war von 1979 an bis in die Mitte der 80er Jahre Kreisjugendpfarrer im Kirchenkreis Bernburg. In dieser Zeit prägte er nicht nur die Jugendarbeit, sondern setzte anhaltende Impulse durch sein Friedensengagement, die Gestaltung der kreativen Wochen in Gernrode in Zusammenarbeit mit Pfarrer Matthias Seifert und verantwortete auch die liturgischen Nächte in

ökumenischer Ausrichtung mit dem katholischen Pfarrer Willi Verstege. 1988 wechselte Martin Kwaschik in die Berlin-Brandenburgische Landeskirche. Die Landeskirche gedenkt seiner in Verbundenheit und Dankbarkeit und schließt ihn und seine Angehörigen in die Fürbitte ein, dass Gottes ewiges Licht ihm leuchten möge und die Angehörigen den Trost finden, den sie brauchen.

Verabschiedung für Pfarrer Dietrich Lauter

Am 28. August, 14 Uhr, wird der Köthener Kreisoberpfarrer Dietrich Lauter in einem Gottesdienst in der Köthener Kirche St. Jakob aus dem Dienst in den Ruhestand verabschiedet. Die Kirchenleitung hat dazu beschlossen, die Nachfolge von Dietrich Lauter im Kreisoberpfarramt des KK Köthen zunächst vakant zu lassen und hat Pfarrer Lothar Scholz gebeten, bis auf weiteres ab 1. September die Aufgaben zu übernehmen. Die Verabschiedung am 28. August übernimmt Kirchenpräsident Joachim Liebig. Im nächsten Newsletter folgt ein ausführlicher Bericht. Dietrich Lauter wurde in Lindau am Bodensee geboren und war Stadtjugendpfarrer in Ludwigshafen und Kaiserslautern in der Pfalz, bevor er 2001 nach Anhalt kam. Neben seiner Aufgabe als Kreisoberpfarrer war er viele Jahre lang Pfarrer an St. Jakob in Köthen. 2010 wechselt er in das Pfarramt Preußlitz und blieb zugleich Kreisoberpfarrer.



Pfarrer Dietrich Lauter

Kreisoberpfarrer Jürgen Tobies geht in zweite Amtszeit

In einem Gottesdienst am 14. August in der Roßlauer Marienkirche wurde Jürgen Tobies in seine zweite Amtszeit als Kreisoberpfarrer des Kirchenkreises Zerbst eingeführt. Jürgen Tobies, Jahrgang 1963, stammt aus Naumburg und lernte den Beruf des Krankenpflegers, in dem er auch jahrelang arbeitete. Zudem absolvierte er von 1985 bis 1989 den Kirchlichen Fernunterricht. Von 1990 bis 1994 studierte er Theologie am Theologischen Seminar Paulinum in Berlin, das von 1946 bis 1999 eine Ausbildungsstätte des zweiten Bildungsweges für Pfarrer, Stadtmisionare und Prediger war. Nach dem Ersten Theologischen Examen war Jürgen Tobies Vikar in Berlin-Zehlendorf und Religionslehrer in Werder an der Havel. 1999 wechselte er in die anhaltische Landeskirche und übernahm die zweite, später dann die erste Pfarrstelle der Parochie Roßlau. 2001 wurde er zum stellvertretenden Kreisoberpfarrer des Kirchenkreises Zerbst ernannt. Am 6. April 2008 wurde er als Nachfolger von Thomas Meyer als Kreisoberpfarrer eingeführt.

Pfarrerin Eva-Maria Schneider geht in den Ruhestand

Nach 38 Jahren verlässt Pfarrerin Eva-Maria Schneider die Gemeinden Mildensee, Waldersee, Sollnitz mit Kleutsch und geht zum 1. September in den Ruhestand. Verabschiedet wird sie im Gottesdienst am 21. August, 14 Uhr, in der Kirche in Waldersee. Im Kirchenboten schreibt sie: „Es waren schöne und erfüllte Jahre mit vielen guten Erlebnissen. Miteinander haben wir aber auch schwie-



Pfarrerin
Eva-Maria Schneider

lige Situationen und Zeiten bewältigt. Ich bin dankbar für alle gute Gemeinschaft, die ich erlebt habe - für alle Begleitung, Hilfe und Bestätigung.“

Verdienstkreuz am Bande für Anja Schneider

Am 9. August erhielt Anja Schneider aus den Händen von Ministerpräsident Dr. Reiner Haseloff in Magdeburg das Verdienstkreuz am Bande. Die 47-jährige Krankenschwester ist Geschäftsführerin der Anhaltischen Hospiz- und Palliativgesellschaft gGmbH. In der Begründung für die Auszeichnung heißt es: „Sie hat sich in außergewöhnlicher Weise um die Hospizarbeit und die palliative Versorgung sterbender Menschen in Sachsen-Anhalt verdient gemacht. Ihr ist der Aufbau des Hospizes in Dessau im Rahmen der Anhaltischen Diakonissenanstalt zu verdanken.“



Anja Schneider

Hans-Joachim Walker spielt seit 55 Jahren die Orgel in Harzgerode

Mit einer Orgelpfeife wurde Hans-Joachim Walker überrascht, als ihm Kreiskirchenmusikwart Eckhart Rittweger im Konzert in Harzgerode zum Jubiläum gratulierte. Der 80-Jährige ist seit 55 Jahren ehrenamtlich als Organist tätig. Walker, der aus der Lausitz stammt, spielte schon als Kind Klavier und kam erstmals mit einer Orgel in Berührung, als er gebeten wurde, einen kranken Organisten zu vertreten. In der Folge spielte er in Kirchen in Eulo und Forst. Nach seinem Umzug in das Pfarrhaus Harzgerode 2003 wurden die Kirchen in Neudorf und Schielo zum Spielort. Der Kirche von Harzgerode hat Hans-Joachim Walker die Sanierung des Medaillons mit dem unter einem Baum sitzenden weißen Hund finanziert.

Sigrid Sauerzweig verabschiedet sich als Organistin

Nach 30 Jahren an der Orgel in Köthens Agnuskirche verabschiedet sich Sigrid Sauerzweig als Organistin. Rund 1 500 Mal in St. Agnus, dazu noch in Elsdorf und etliche Male in Großpaschleben, Hohnsdorf, Görzig und Wülknitz begleitete die 85-Jährige die Gottesdienste mit Musik. Nach dem Krieg lernte sie zunächst Floristin, begann Anfang der 1950er Jahre eine Organistenausbildung. An der Martinskirche in Köthen trat sie ihre erste Organistenstelle an und wechselte später zur Agnuskirche. Ein Gottesdienst an ihrem 85. Geburtstag war der Rahmen für ihre Verabschiedung. Mit Blumen und Geschenken dankte die Gemeinde Sigrid Sauerzweig.

Jubiläum für Kirchenmusikerin Susanne Simon

Seit 25 Jahren ist Susanne Simon Kirchenmusikerin, 20 Jahre davon Kantorin der Parochie Wörlitz. Im Februar 1991 legte Susanne Simon ihre Prüfung als Kirchenmusikerin ab. Nachdem sie 5 Jahre an der St.-Georgen-Gemeinde in Dessau gearbeitet hatte, kam sie

am 16. März 1996 zu ihrem ersten Arbeitstag nach Wörlitz. Neben dem Orgel-/Klavier-, Harmonium- und Keyboardspiel bei Gottesdiensten und Amtshandlungen gehörten die Organisation der Sommermusiken und der Kirchenchor zu ihrem Aufgabenfeld. Nur einen Kirchenchor gab es damals. In dem traf sie sieben Soprane, drei Alt-Sängerinnen, zwei Tenöre und drei Bässe an. Einen Flöten- und Instrumentalkreis gab es nicht, keinen Kinder- und Jugendchor, keine Flötenkreise für Kinder. Letzteres hat sie alles neu aufgebaut und mit dem natürlichen Auf und Ab bis heute durchgehalten. Wir erinnern uns an viele schöne Gottesdienste, Konzerte, Chorproben, Kammerproben... Wir sind dankbar, dass wir sie haben und wünschen uns zusammen noch viele schöne gemeinsame Jahre mit viel schöner Kirchenmusik!

Pfarrer Thomas Pfennigsdorf

Stellen

Folgende Stellen sind in der Landeskirche Anhalts derzeit zu besetzen

- Pfarrstelle in Sandersleben
- Freiwilliges Soziales Jahr im Kinder- und Jugendpfarramt
- Jugendmitarbeiter/in Kirchenkreis Dessau - 100%
- Grundschullehrer/in Ev. Grundschule Dessau
- Förderlehrer/in an der Ev. Grundschule Dessau
- Stelle zur Erteilung von Religionsunterricht

Weitere Informationen unter www.landeskirche-anhalts.de/landeskirche/stellen.

Freiwilliges Soziales Jahr im Bibelturm in Wörlitz

Die Anhaltische Bibelgesellschaft und der Bibelturm Wörlitz suchen noch Interessierte für eine offene Stelle im FSJ Kultur (Freiwilliges Soziales Jahr). Das FSJ Kultur wird durch die Landesvereinigung kulturelle Kinder- und Jugendbildung Sachsen-Anhalt e.V. getragen. Einsatzort ist die Anhaltische Bibelgesellschaft in Dessau und der Bibelturm Wörlitz. Beginn ist am 1. September.

Infos unter Telefon 0340 25261105 und Mail: bibel@kircheanhalt.de.

Angebote / Informationen

Begegnungstag für konfessionsverbindende Paare in Mansfeld

Vom 28. bis 30. Oktober kommt man im Kinderschloss Mansfeld zur 15. Begegnungstagung für konfessionsverbindende Familien zusammen. „Familienrutsche“ - über dieses Thema soll gemeinsam nachgedacht werden. Familie auf der Rutsche - Wie geht es Familien in unserer Gesellschaft und in unseren Gemeinden? Wie hoch ist der Spaßfaktor oder wie schnell rutscht man runter? Die Tagung beginnt am Freitag, 18 Uhr, mit dem Abendessen. Am Samstagvormittag stellt Jaroslawa Manitz das Buch „Keiner glaubt allein. Ermutigungen für Familien“ von Heiner Koch vor. Kinderbetreuung

wird angeboten. Für den Samstagnachmittag ist eine Exkursion in das Geburtshaus Martin Luthers nach Eisleben geplant. Christine Doleschal, die in diesem Haus arbeitet, begleitet die Gruppe. Am Samstagabend wird ein Fest gefeiert. In diesem Jahr ist man auf der Suche nach Märchenfamilien. Am Sonntagvormittag gestalten und feiern die Teilnehmer miteinander einen ökumenischen Familiengottesdienst. Die Tagung schließt am Sonntag mit einem gemeinsamen Mittagessen. Kosten: Tagungspreis inklusive Übernachtung (Mehrbettzimmer) und Vollpension: pro Familie 80 Euro, Einzelperson 40 Euro

Anmeldung bis zum 10. September bei Monika Wiedenmann, Telefon: 03493 88333, Mail: monika.wiedenmann@bistum-magdeburg.de.

Künstler bieten Programm für Gemeinden an

Die Mezzosopranistin Ekaterina Kroshchuk und der Organist Yury Habrus von der Belarusian State Philharmonic Society bieten den Gemeinden der Region ein Konzertprogramm an, das u.a. Werke von Bach, Händel und Monteverdi umfasst. Kroshchuk ist seit 2002 Solistin der Belarusian State Philharmonic Society.

Kontakt zu den Künstlern ist über Mail an anastasiakarpekina07@gmail.com möglich.

Quiz zur Flüchtlingshilfe steht online bereit

Tausende Bürger, von der Schülerin bis zum Rentner, engagieren sich in der Flüchtlingshilfe, und seit Jahrzehnten leben in Deutschland Migranten und Einheimische friedlich zusammen. Dennoch gerät eine sachliche Auseinandersetzung mit historischen, politischen und wirtschaftlichen Fakten zur aktuellen Flüchtlingskrise zunehmend unter die Räder von Stimmungsmache, Ängsten und Machtspielen. „Flüchtlingsfragen - Das Recherche-Quiz“, ein zivilgesellschaftliches, nicht-kommerzielles Info-Projekt, möchte dieser Entwicklung entgegenwirken. Nach einer Testphase in Schulen und bei Veranstaltungen gibt es das Quiz nun auch online: www.fluechtlingsfragen.de.

„Flüchtlingsfragen - Das Recherche-Quiz“ macht grundlegende Zusammenhänge bewusst, um Verständnis, politisches Engagement und Mitmenschlichkeit zu fördern. Es vermittelt spannend und spielerisch Hintergrundwissen zur aktuellen Flüchtlingskrise - und ist vielseitig einsetzbar in Schulen, bei Jugendarbeit und in der Erwachsenenbildung. Das Quiz kann man online spielen sowie alle Quiz-Materialien kostenlos und zur freien Verwendung herunterladen.



Verhaltenskodex der Europäischen Kommission

Im Mai 2016 veröffentlichte die Europäische Kommission gemeinsam mit den Firmen Facebook, Twitter, YouTube und Microsoft einen Verhaltenskodex, der sich gegen illegale Hasskommentare im Netz ausspricht. Eingegangen wird auch auf die sogenannte Counter Speech als einer Möglichkeit, Hasskommentaren entgegenzutreten und sachliche Diskussionen zu befördern.

Die deutsche Version des Kodex steht unter: www.europa.eu/rapid/press-release_IP-16-1937_de.htm.

Thesen-Aktion zum Reformationsjahr 2017

Mit seiner Kritik am Ablasshandel beabsichtigte Luther 1517 in seinen Thesen, Missstände der römischen Kirche abzustellen. Die Evangelischen Kirchenkreise und Dekanate im Saarland laden zum 500. Geburtstag der Reformation dazu ein, Thesen für die heutige Zeit zu schreiben. Auf der Homepage der Evangelischen Akademie im Saarland findet man eine Eingabemaske, in die Thesen zu folgenden Fragen eingetragen werden können: „Was muss im Miteinander der Menschen, in unserer Gesellschaft und in den Kirchen neu werden? Was muss für eine humane Zukunft heute getan werden? Wer sollte sich auf welche Weise engagieren?“

Ein Flyer zur Aktion im Internet unter www.reformation2017-saar.de.

Postkartenmotive: Engagement für Flüchtlinge

Vor einem Jahr hatten die Evangelisch-Lutherischen Kirchenbezirke Dresden Mitte und Dresden Nord mit fünf Postkartenmotiven für eine Webseite geworben, auf der kirchgemeindliche Aktivitäten in der Stadt für Flüchtlinge und Migranten gebündelt werden. Zugleich wollten die Karten mit kurzen pfiffigen Slogans Mitgefühl und Verständnis für die Belange Asylsuchender wecken: „Ich habe Nächstenliebeskummer ... aber ich, hoffe, das geht bald vorbei.“, „Ich bin weltwertsichtig ... auf eine Brille kann ich gut verzichten.“, „Ich bin religiokriegsmüde ... und das ist etwas Gutes.“, „Ich bin ein Menschenrechthaber ... und darauf bin ich stolz!“ und „Ich bin hautfarbenblind ... und das soll auch so bleiben.“. Die von der Agentur MinneMedia (Dresden/Leipzig) gestaltete Serie kann jetzt kostenfrei bestellt werden.



Postkartenmotive aus Sachsen

Bestellung über Mail: franziska.werner@evlks.de, Telefon 0351 4706108. Das Angebot richtet sich an Multiplikatoren, daher beträgt die Mindestabnahmemenge 50 Stück pro Motiv.

Ausstellung „Luther und die Avantgarde“ ist in Vorbereitung

Bis 17. September 2017 präsentiert die Stiftung für Kunst und Kultur e.V. in Kooperation mit dem Reformationsjubiläum 2017 e.V. zeitgenössische Kunst im Rahmen der Ausstellung „Luther und die Avantgarde“. Rund 50 internationale Künstlerinnen und Künstler sind eingeladen, sich mit dem Reformationsgedanken auseinanderzusetzen. Die Ausstellung geht von der Figur des Reformators als Vordenker und Avantgardist seiner Zeit aus und fragt nach der heutigen Avantgarde und künstlerischen Strategien, die nach Veränderung streben, Missstände aufzeigen sowie von Unabhängigkeit im Denken und Handeln geprägt sind. Die Werke sind an drei Orten zu sehen: Die zentrale Ausstellung findet in Lutherstadt Wittenberg statt, in einem ehemaligen Gefängnis, das für diesen Anlass saniert wird. Weitere Ausstellungsorte sind die St. Matthäuskirche in Berlin und die Karlskirche in Kassel.



Das Alte Gefängnis in Wittenberg wird Ausstellungs-ort für „Luther und die Avantgarde“. Foto. epd

Gute Besucherresonanz für „Mensch Martin - Hut ab“

Im Evangelischen Jugendbildungsprojekt „wintergrüne“ ist die interaktive Wanderausstellung „Mensch Martin - Hut ab!“ aufgrund

der Besucherresonanz bis 30. August verlängert worden. An acht Stationen führt die durch den Kulturrbaum Leipziger Land und die Evangelisch-Lutherische Landeskirche Sachsen geförderte Ausstellung durch das Leben Luthers. In Wittenberg können Besucher an Luthers Familienschloss Platz nehmen und sinnlich erfahren, wie es damals am Esstisch gerochen hat. Der theoretische Teil der Ausstellung informiert über Auswirkungen Luthers und der Reformation bis heute. Zusätzliche Anregungen bietet ein Reformationskoffer, der ausgeliehen werden kann und besondere Details zum Thema Sprachentwicklung beinhaltet.

Informationen im Internet unter
www.wintergruene.de.

Hörbuch über Frauen der Reformation

Die Evangelischen Frauen in Deutschland (EFID) haben eine Hörbuch-Sonder-Edition zur Bedeutung von Frauen in der Reformation herausgebracht: Die Doppel-CD enthält Audio-Porträts von zwölf Frauen, die auf unterschiedliche Art entscheidende Impulse zur Reformationsbewegung zwischen 1520 und 1550 in Deutschland und der Schweiz gegeben haben.



Gottesdienstentwurf zur neuen Lutherbibel

Das Kirchenamt der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) hat einen Entwurf für Gottesdienste zur Einführung der Lutherbibel 2017 veröffentlicht. Er ist abrufbar unter www.die-bibel.de/startseite/lutherbibel2017/die-lutherbibel-2017-in-ihrer-gemeinde/gottesdienstentwurf/.